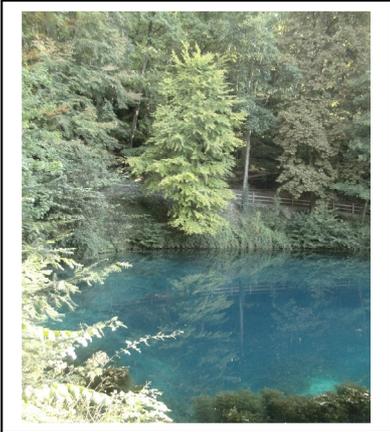


Zwischen Alb und Alpen



4 Tage Augsburg und Umgebung mit

60 plus

SPD



Über die Alb bis zu den Alpen reiste SPD 60 Plus auf ihrem Jahresausflug zu Klöstern, Burgen, Schlössern und anderen Sehenswürdigkeiten im Bayernland. Von Bietigheim ging es über die Schwäbische Alb zum Blautopf. Ein Reiseteilnehmer informierte über dessen Entstehung und erklärte, dass die vielfach besungene blaue Farbe weder mit Tinte noch mit Spiegelungen zu tun hat, sondern auf physikalischem Weg zustande kommt.

Gestärkt mit Kaffee und Hefezopf ging es weiter. Bald war Ulm erreicht und die Klosterbibliothek Wiblingen. Alle bestaunten deren barocke Pracht, die Bücher traten in den Hintergrund.

Weiter ging es in die Altstadt von Memmingen, die erfreute mit den Zeugnissen alter Größe, aber auch mit schmucken Gaststätten, die zur Mittagspause einluden. Gut, dass man sich vorher gestärkt hatte, denn bei der anschließenden Führung durch die Karthause Buxheim hörten die Teilnehmer von dem Tagesablauf eines Kathäusermönches, der aus beten, arbeiten und spartanischer Ernährung bestand. Höhepunkt aber war das Chorgestühl dort, herrlich geschnitzt und gestaltet, aus Geldnot verkauft nach England, dort schwarz angestrichen, zerlegt und auf Speichern verstaubt, zurück ersteigert und restauriert ist es jetzt zu einem einmalig schönen Juwel geworden.



Trotz des großen Programmes konnte das Hotel in Augsburg rechtzeitig bezogen werden, um unter alten Kastanien im lauen Sommerabend gemütlich zu speisen.



Der folgende Tag gehörte dann ganz Augsburg. Dessen historische Bedeutung für die Reformation beleuchtete ein Teilnehmer, der die politisch-religiösen Verhandlungen darstellte, die Luther in dieser Stadt führte. Eine Stadtführung hatte als Höhepunkt den Besuch des Goldenen Saales im Rathaus, zeigte Palast und Reichtum der Fugger, aber auch die Fuggerei,

eine Siedlung, in der Bedürftige unter bestimmten Bedingungen fast kostenlos wohnen konnten und noch können. Am Nachmittag ließ sich eine Gruppe – fast nur Männer!!!- durch die zum Teil über 500 Jahre währende Geschichte der Augsburger Wasserversorgung führen. Und wenn man wundert, vorwiegend die Frauen besuchten die Augsburger Puppenkiste, in Erinnerungen schwelgend.

Tags darauf ging es ins „Blaue Land“ um Murnau, dem Lech nach Süden folgend, und begleitet von einem Referat über die frühere und heutige erfolgreiche dortige Wasserwirtschaft. Ein Zwischenstopp auf dem heiligen Berg der Bayern, dem Hohenpeisenberg, gewährte einen phantastischen Rundblick über das Alpenpanorama.

Alles, was man bisher an Pracht und Pomp gesehen hatte, wurde dann übertroffen im herrlich gelegenen Schloss Linderhof. Kaum ein Fleckchen in dem ganzen Gebäude, das nicht mit Porzellan, Spiegeln, Wandteppichen und Kristallen überladen war. Etwa 5 Kilo Gold wurden platt gewalzt und so verteilt, dass Decken, Wände, eigentlich das ganze Gebäude golden glänzten. Und das Ganze dafür, dass König Ludwig II. zwei Wochen des Jahres hier verweilen konnte.

Im wohltuenden Kontrast dazu standen die klaren Linien und strengen Konturen der Bilder von Gabriele Münter, die man anschließend im Murnauer Schlossmuseum besichtigte.

Viel zu schnell kam der letzte Tag der Reise, aber auch bei der Heimreise gab es wohltuende Unterbrechungen.

Deutschlands größte und niemals zerstörte Burg Harburg bei Nördlingen wurde besichtigt, in Neresheim hatten die



Teilnehmer die Wahl zwischen Klosterkirche und Klosterberggaststätte, fast alle besuchten beides.



Die letzte Station war Kloster Lorch, wo es für eine Vorführung der Falknerei im Außenbereich viel Beifall gab und unter anderem das Rundbild des Malers Hans Kloss erklärt und betrachtet wurde. Schließlich gab es im ehemaligen Refektorium des Klosters das Abendessen.



Dabei bedankten sich alle Teilnehmer bei unserem Busfahrer, Herrn Ay, und bei der Familie Heyes für die großartige Planung und Organisation der Reise.